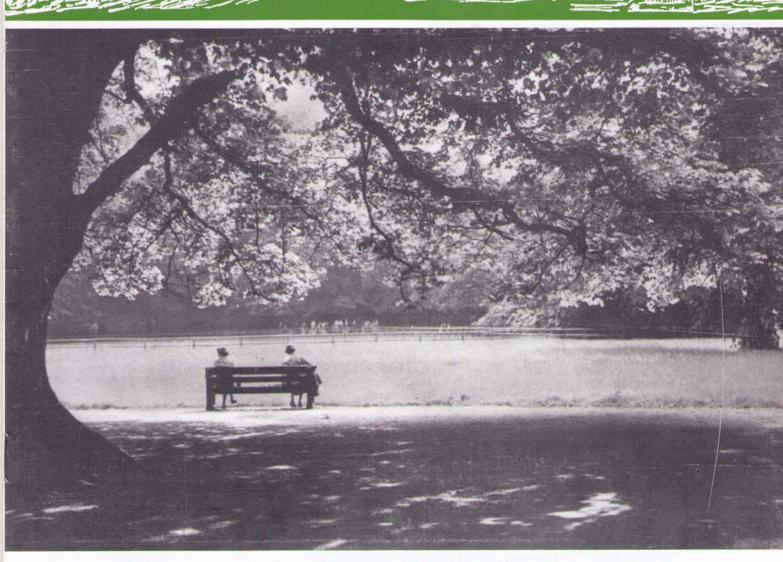
41. JAHRGANG 7 HAMBURG JULI 1992 C2139E

Der Keimatbote



Ein Motiv aus dem Hirschpark

Der Blick aus dem Schatten des Bergahorns zum Hirschgehege

Photo: von Seggern ca. 1955

siehe hierzu Seite 7

Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten é. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Geschäftsstelle: Nienstedtener Str. 18, 2000 Hamburg 52

Anzeigenverwaltung: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 040/678 23 65

Wäscherei Horst **Textilreinigung**

Wir reinigen, waschen, heißmangeln, handplätten alle im Haushalt + Geschäft vorkommenden Textilien



Spez. Spitzen-Tischwäsche

Wir holen und bringen.

Rupertistr. 38 · Hamburg-Nienstedten · Tel.: 82 05 18



Restaurant, Romantischer Wintergarten, Café und Café-Terrasse Club-, Tagungs- und Gesellschaftsräume, 11 Doppelkegelbahnen Von-Hutten-Str. 45 · 2000 Hamburg 50 · Telefon (0 40) 89 40 21

Feinkost Busch

Delikatessen: Bornholmer Fischspezialitäten; diverse

Salate aus eigener Küche

Obst und Gemüse: Nationale und internationale Sorten

täglich direkt vom Großmarkt





Jeden Mittwoch hausgemachte Eintopfgerichte

Ausrichtung von Festlichkeiten auf Anfrage

Hochrad 72 · 2000 Hamburg 52 · Telefon 82 85 10 Hauslieferungen · Parkplätze vor und hinter dem Haus Buslinie 115

WENN FLEISCH . DANN QUALITÄT DARUM

ROLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 3c · TEL. 82 84 02

Erte

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1 Alstertor 20 2 (040) 32 11 21

Nienstedten **☎** (040) 82 04 43

2000 Hamburg 74 Horner Weg 222 (0 40) 6 51 80 68 Blankenese 2 (040) 869977



HERBERT POHL STEINBILDHAUERMEISTER

AM FRIEDHOF GROSS FLOTTBEK

SEIT ÜBER 25 JAHREN STELLT UNSER MEISTERBETRIEB GRABMALE AUS NATURSTEIN HER.

BERATUNG, ENTWURF, ANGEBOT JETZT STEINREINIGUNG UND -RENOVIERUNG GÜNSTIG

2 HH 52, STILLER WEG 17 + 24, TEL. 82 51 64

1961

30 Jahre in den Elbgemeinden

1991

JOCHEN LOUWIEN GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU **MEISTERBETRIEB**

2000 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN - QUELLENTAL 48 TELEFON 040/82 79 34



GARTENANLAGEN GARTEN- u. BAUMPFLEGE STEINARBEITEN



Der Keimatbote

Mitteilungsblatt des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp HERAUSGEBER

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

 Vorsitzender: Christian Engelken Stellvertreter: P. Schulz,
 R. Hachmann

Geschäftsstelle:

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTT-BEK UND HOCHKAMP

Bürgerstuben Nienstedtener Str. 18, 2000 Hamburg 52 Dienststunden: siehe unter Termine in den Bürgerstuben

Konten: Hamburger Sparkasse 1253/128175 (BLZ 200 505 50) Post-Giroamt Hamburg 203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Rolf Hachmann Redaktionsanschrift: Grottenstraße 19 2000 Hamburg 52 Tel.: 82 06 00

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.

Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr, veröffentlicht.

INHALI	Seite
Veranstaltungen	3
Aus dem Vereinsgeschehen	5
Aus dem Ortsgeschehen	6
Zu unserem Titelbild	7
Der Hirschpark im Kartenbild	9
De Speegel	11
Urlaubszeit schöne Zeit	11
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin	12
Kirchengemeinde Nienstedter	1 12
Öffentliche Bücherei	
Nienstedten	13
Sieh Dir an, wie Hamburg baut	13
Altonaer Theater	14
Haus- und Grundeigentümer-	
verein Nienstedten	14
Ernst-Barlach-Haus	14
Reichbund	14
Altonaer Museum	14

ANZEIGENVERWALTUNG

Siegfried Söth Verlag und Werbeberatung Starckweg 25, 2000 Hamburg 73 Telefon 040—678 23 65

HERSTELLUNG

Satz: GSG — 2000 Barsbüttel Druck: WPF-Druck, 2000 Barsbüttel

BEZUGSPREIS

Im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Einzelbezug je Heft 1,— DM zuzüglich Porto + MWSt

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins im Juli 1992

Feste Veranstaltungs-Termine in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags 16 Uhr

Plattdüütsch Stünn: dienstags 14täglich 16.00 Uhr, 14. und 28. Juli 1992

Schneidergruppe: macht Ferien Aktivgruppe: macht Ferien

Arbeitsgruppe Heimatkunde

Heimatkundlicher Spaziergang Sonnabend, 25. Juli 1992

Von Berne nach Volksdorf

Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.

Es geht vom Berner Gutspark einem kleinen Bach folgend zur Berner Au; hier soweit möglich bachaufwärts, durch die Gartenstadt Berne, den Berner Wald, an den Teichen am Meiendorfer Mühlenweg entlang nach Volksdorf:

Etwa 2 Stunden Wegstrecke. Rückfahrmöglichkeit mit der U-Bahn ab Volksdorf. Treffpunkt: 10.00 Uhr an der U-Bahnstation Berne

Anfahrtsempfehlung: mit der S 1 ab Hochkamp, 8.59 Uhr, ab Klein Flottbek 9.02 Uhr Umsteigen in U 1 in Jungfernstieg 9.21 / 9.26 Uhr, an Berne 9.54 Uhr.

Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten

in den Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18, mittwochs 19 — 22 Uhr.

1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75). Haben Sie Lust zum Schachspielen? So kommen Sie doch einmal vorbei!

Gesangverein »Eintracht von 1885 Nienstedten«

Vorsitzender: Hans-Jürgen Kramer, Tönninger Weg 28.

Übungsabende:

Donnerstag von 20.00 — 22.00 Uhr, Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26, 2000 Hamburg 52

Nienstedtener Turnverein von 1894

Auskünfte bei: Jörn Esemann - Telefon: 832 38 04

Tischtennis Club T. T. C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender C. G. Bödiker, Biesterfeldweg 8, Tel. 82 80 85

Trainingszeiten:

Montag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Schulkamp/Sporthalle Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof





Beerdigungs-Institut Carl Seemann & Söhne

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62 Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43

Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

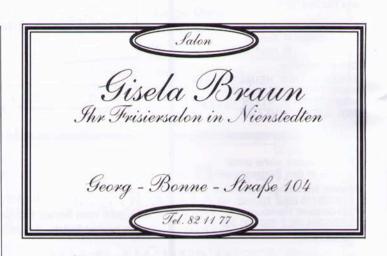
Die Goldschmiede in Nienstedten:



individueller, von Meisterhand gefertigter Schmuck

Annemaria Rohlfs

Goldschmiedemeisterin 2000 Hamburg 52 Kanzleistraße 20 Montag bis Freitag 10–12.30 und 15–18 Uhr, Samstag 11–13 Uhr und nach Vereinbarung Telefon (0 40) 82 83 23 berät
entwirft
fertigt an
arbeitet um
setzt instand.



Richtig liegen, richtig sitzen - ein Stück Lebensqualität



Lattoflex-Bettsystem: Das sind 30 Jahre Forschung und Entwicklung für gesundes, körpergerechtes Schlafen; aber auch für Bettkomfort: Oben einer der vielen Sitzrahmentypen. – Wir beraten Sie fachkundig und laden Sie ein zum Probeliegen auf dem Lattoflex - Meßbett "Dosigraph-c" für individuellen Schlafkomfort. – "Angemes-

sen sitzen" — wörtlich: das gilt auch für den Polstersessel im umfangreichen Medos-Sitzmöbelprogramm.

> Das Haus für mehr Wohlbefinden



Elbchaussee 582 Hamburg-Blankenese Telefon 040/860913



Energie sparen: Heizung modernisieren.

Durch eine Modernisierung können Sie Kosten und Energie sparen. Sie leisten dadurch einen Beitrag zur Schonung der Umwelt.



WÄRME FÜRS LEBEN

Wir beraten Sie gern.

CARL HASS GMBH OSDORFER WEG 147 2 HH 52 · TEL. 89 20 01

Aus dem Vereinsgeschehen

Wir trauern um unser verstorbenes Mitglied Herr Willi Schnäckel

Neues Mitglied

Wir freuen uns, als neues Mitglied begrüßen zu können:

Herr Kay Hachmann

und wünschen viel Freude am Vereinsgeschehen.

Mitgliedsbeitrag

Das erste halbe Jahr des Jahres 1992 ist nun schon an uns vorbeigegangen und es war Zeit, daß unsere Schatzmeisterin die Zahlung der Mitgliedsbeiträge, die Anfang eines jeden Jahres fällig sind, zu überprüfen hatte. Die säumigen Zahler werden verstehen, daß Sie nun eine Rechnung erhalten, mit der Bitte, den genannten Betrag möglichst bald zu überweisen. Der Verein hat seine Verbindlichkeiten, wie zum Beispiel die Zahlung der monatlichen Miete der Bürgerstuben. Sie sparen uns viel Geld, wenn Sie Ihren Beitrag ohne besondere Aufforderung an uns überweisen.

Der Vorstand

SCHADE

Nach langer Zeit hatten wir einmal wieder eine Busausfahrt geplant und dabei an die Krokusblüte im Schloßpark zu Husum gedacht. Doch der warme Winter ließ die Krokusblüte so früh kommen, daß unsere Planung und Ankündigung im Heimatboten nicht rechtzeitig fertig wurden. Kurz entschlossen ist der Vorstand auf einen späteren Termin, nämlich sie Seerosenblüte in Friedrichstadt, umgestiegen. Um sicher zu gehen, daß wir auch die gewünschte Pracht erleben, hatten wir einen Termin kurz vor den Sommerferien gewählt. Bus, Schiff und das gemeinsame Mittagessen waren organisiert, da flattern vom Kirchenbüro Ankündigungen einer Ausfahrt mit gleichem Ziel durchs Dorf, dazu noch mit einem subventionierten Fahrpreis und einem Termin, der eine Woche vor dem unsrigen lag.

Es ist schade, daß wir nun auf unsere Ausfahrt verzichten müssen, und zwischen Kirche und Bürger- und Heimatverein für derartige Vorhaben so geringer Kontakt besteht. Aber nach Krautsand fahren wir am 30. 8.

R. Hachmann

AUSFAHRT MIT DEM SCHIFF NACH KRAUTSAND

am Sonntag, den 30. August 1992 Abfahrt 9.30 Uhr ab Anleger Teufelsbrück mit Fahrgastschiff » G E S A «

Ankunft zum Mittagessen im Gartenlokal Burfeind, Krautsand. Das Mittagessen kann schon während der Hinfahrt bestellt werden. Der Kapitän steht per Funk mit der Küche in Verbindung. Am Ort bestehen verschiedene Möglichkeiten, die Insel zu erkunden: Fahrradvermietung beim Lokal, Kutschfahrt mit Großkutsche oder per pedes. Rückfahrt gegen 15.30 Uhr,



gegen 17.45 Uhr Ankunft am Anleger Teufelsbrück. Während der Rückfahrt haben Sie die Möglichkeit Kaffee und Kuchen zu bekommen.

Der Fahrpreis beträgt für Erwachsene DM 22,—

für Kinder unter 14 J. DM 11,—. Fahrkarten erhalten Sie bei

Sportschule juka dojo, Langenhegen 9a

Alte Schmiede, Nienstedtener Straße/Ecke Rupertistraße Frau Lily Kay, Nienstedtener Straße 8

und am Donnerstag bei der Aktivgruppe in den Bürgerstuben ab 20.00 Uhr.

Besonderer Hinweis: Telefonische Reservierungen sind leider nicht möglich. Der Fahrpreis ist bei Anmeldung voll zu entrichten.

Wir freuen uns, wenn wir Sie an Bord der »GESA« begrüßen können.

Ihr Festausschuß

JAEGER & DANCKER

OPTIKER

RUPERTISTRASSE 26 2000 HAMBURG 52

TELEFON 82 60 30 TELEFAX 82 43 56

VORANKÜNDIGUNG

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. präsentiert: Die BRASS BAND des CHRISTIANEUMS

am Dienstag, d. 1. 9. um 20 Uhr in der Aula der Rudolf Steiner-Schule.

Näheres im »August-Heimatboten«

Kennen Sie Bosseln?

Ein Bericht der Aktivgruppe

Sonntag, d. 24. Mai 92 trafen sich 19 aktive Radler am Vormittag in Blankenese am Bullen und fuhren mit der M/S Forelle nach Cranz. Von dort ging es mit dem Fahrrad am Este-Deich entlang nach York zu einem Obsthof.

Hier wurden wir von der Bäuerin begrüßt und uns das Bosseln erklärt:

Wir wurden in Mannschaften eingeteilt und sollten dann mit einer Kegelkugel mit möglichst wenigen Würfen das ca. 2000 m entfernte Ziel erreichen.

Am Wendepunkt, zwischen den Obstbäumen, wurde uns Kaffee und Kuchen serviert.

Die Siegermannschaft wurde zum Abschluß ganz besonders geehrt.

Da das Wetter es gut meinte, kamen einige von uns mit »leicht« geröteter Stirn zurück.

Übrigens, die Aktivgruppe trifft sich ab August wieder jeden dritten Donnerstag um 20.00 Uhr in den Bürgerstuben.

Aus dem Ortsgeschehen

Großhotel Jacob?

Sollen im noch nicht rechtskräftigen Bebauungsplan Nienstedten 14 nach der öffentlichen Auslegung großzügige Zugeständnisse an einem Investor gemacht werden, die die bisherigen Maßstäbe für Nienstedten und die Elbchaussee sprengen?

Vor 11/2 Jahren, im Januar 1991, war der Bebauungsplan Nienstedten 14 (Ortskern) öffentlich ausgelegt. Nun wird für die Ecke Sieberlingstr./Elbchaussee (alter Jacob-Parkplatz, Holthusen, Dill) um eine Grundstücksausnutzung, die den gewachsenen Nienstedtener Ortsbild und der Elbchaussee-Tradition widerspricht, gerungen. Bis auf wenige Nachbarn, ist die planerische Festlegung wohl ortsunkundiger Politik und Verwaltung an die Hand gegeben.

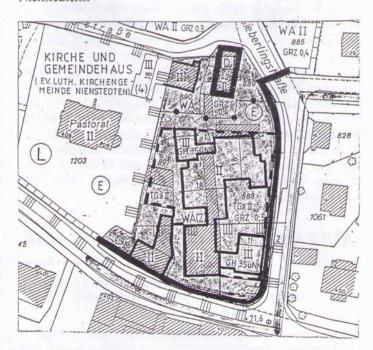
Im Hause Jacob trat ein Besitzerwechsel ein, der bisherige Pächter ist ausgeschieden, das Haus steht leer. Mit einem erneuten Besitzerwechsel wurden Elbchaussee 402 (Holthusen) und 404 (Dill) hinzu erworben. Das Restaurant soll umgebaut und modernisiert werden, das Hotel auf 60 Zimmer erweitert werden, Haus »Dill« soll unverändert bestehen bleiben.

Bei der öffentlichen Auslegung (Jan. 1991) war für den Jacob-Parkplatz GRZ (Grundflächenzahl) 0,3 vorgesehen, Unterkellerung durch Tiefgarage, im Süden eine Verdoppelung des Hauses Holthusen (jedoch 3-geschossig mit Traufhöhenbegrenzung 8,5 m über Straße) und rückwärts ein 2-geschossiges Gebäude. Da durch die neuen »Jacob«-Besitzer ein 60 Betten-Haus betrieben werden sollte, änderten die Stadtplaner die Grundstücksnutzung GRZ von 0,3 auf 0,5, die Tiefgarage wurde 2-geschossig. Für das Haus an der Elbchaussee (Südgebäude) wurde bei 3-geschossigkeit eine Gebäudefirsthöhe (GH) 13 m über der Straße angegeben, der Giebel an die Sieberlingstr. gerückt. Im Nordbereich ein mehr als doppelt so großes U-förmiges 2-geschossiges Gebäude eingetragen, das war im Jan. 92.

Nach erneutem Besitzerwechsel wurden die Grundstücke Holthusen und Dill hinzu erworben. Die Neuplanung wurde durch die Behörde in den Bebauungsplanentwurf eingearbeitet (Lex Jacob?). Nun steht für die Grundstücke Jacob-Parkplatz, Holthusen und Dill die Grundflächenzahl (GRZ) insgesamt 0,5 (Jan. 1991 GRZ 0,3). Über alle 3 Grundstücke reicht nun die 2-geschossige Tiefgarage. Der rückwärtige 2-geschossige Bau ist weiter vergrößert, teilweise auf 3 Geschosse erhöht. Der südliche Baukörper ist nun traufmäßig zur Sieberlingstraße gedreht worden bei 2 m Grenzabstand und Gebäudehöhenbegrenzung (GH) auf 35 m über NN. Bei jeder Neufassung des Entwurfs gab es also weitere Zugeständnisse an den Hotelbesitzer.

Man kann zusammenfassen:

Die 2. Änderung zur Bebauung an der Sieberlingstraße/Ecke Elbchaussee 402, 404 bringt keine dem Nienstedtener Ortsbild und der Elbchausseekultur angemessene Lösung. Die geplante verdichtete Bebauung widerspricht allen Bemühungen ein Milieu Nienstedten zu bewahren. Diese Baukörperausweisung paßt nicht zum Ensemble Nienstedtener Kirche mit Pastorat und kleinmaßstäblichem Hause Dill. Es ist auch keine Rücksicht genommen auf die historische Landhausbebauung östlich der Sieberlingstraße. Das Haus Elbchaussee 400 (ehem. Linnich) ist ein wertvolles Baudenkmal - siehe: »Bau- und Kunstdenkmäler der Freien und Hansestadt Hamburg, Band Altona - Elbvororte« 1959, Seite 219. Die Sieberlingstraße ist ein Eingangstor nach Nienstedten von der Elbchaussee aus. Ortsbildmäßig ist es unvertretbar eine Kopie des gründerzeitlichen Hauses Holthusen, dem gewisse ortskerntypische Qualitäten nicht abgesprochen werden können, so hart an den Rand der Straße heranzulegen. Die geplante Bebauung des »Jacob-Parkplatzes« sollte dem Typus der Häuser Elbchaussee 400 und 404 angepaßt werden. Es ist verständlich, daß ein ortsfremder Investor nur sein Objekt sieht, doch die politischen Entscheidungsträger sollten gerade für diese empfindsame Stelle der Elbchaussee Sensibilität zeigen. Die jetzige Planung (in 3. Fassung) ist ein Freibrief zur Zerstörung der vielgepriesenen Schönheit der Elbchaussee und Nienstedtens.



2. ÄNDERUNG vom 7. 5. 1992

Herbert Cords

Gedanken zur Gestaltung des Pflasters auf dem Nienstedtener Marktplatz

Wir haben eine Milieufibel Nienstedten. Darin ist nicht nur die Gestaltung von Haus, Vorgarten und Grundstückseinfriedung angesprochen, sondern auch Straßenpflaster und Fußwegbefestigung. Die Fahrstraßen sind bei uns durchweg durch Asphalt versiegelt; ein historisches Großsteinpflaster kommt vereinzelt ab- und zu mal wieder zum Vorschein. Ansonsten sind vielfach die Asphaltflächen ein sehr unansehnlicher Flickenteppich geworden, das gilt auch für viele Fußsteige, dort oft noch mit Arbeitsabsätzen (Stolperfallen).

Milieuschön wäre ein glattes Straßenpflaster, das keine starken Fahrgeräusche verursacht. Doch das gibt es wohl nicht? Für Fußwege wäre Natursteinpflaster milieufein, doch für viele unserer Schuhe hindernisbeladen. Ein Grandbeleg (Sand) ist fußfreundlich nur ganz kurze Zeit, dann sind die Löcher und Pfützen da, die bei schlechtem Wetter nur Hindernisse darstellen. Wird nun, wie am südlichen Marktplatz, der schadhafte Asphalt ds Fußweges durch graues Beton-Kleinpflaster (etwa im Ziegelformat) ersetzt, so kollidiert dies natürlich mit liebevoll gesetztem historischem »Katzenkopf-Steinpflaster«, das für die Augen einen schönen Anblick liefert, doch unbequem zu begehen ist. Doch dies Industrie-Betonkleinpflaster ist gegenüber dem bisherigen Asphalt-Flickenteppich ein Fortschritt, doch schöner als die 50 x 50 cm Gehwegplatten.

H. Cords

Ist so etwas nötig?



Das Auto ist in unserem Wirtschaftssystem ein Wirtschaftsfaktor und es ist aus der Wirtschaft nicht mehr fortzudenken. Unser Leben ist als Folge des überall proklamierten Selbstbewußtseins egoistisch und rücksichtslos geworden. Die Straßen sind gerade ausreichend für den fließenden Durchgangsverkehr. Ruhender Verkehr, Parken am Straßenrand führt zu Behinderung der fahrenden Autos. Das Gruppeninteresse der Kraftfahrer führt zur rücksichtslosen, verbotswidrigen teilweisen Inanspruchnahme des Fußweges: Hauptsache, der fließende Verkehr wird nicht behindert. An die Fußgänger denkt man nicht. Unsere Ordnungshüter sind bei diesen Verstößen meist nicht zu sehen und oft drücken sie dann ein Auge zu (Sie sind ja durchweg auch Autofahrer).

In unserer heutigen »Leistungsgesellschaft« sollte die Rücksichtnahme wieder stärker herausgestellt und praktiziert werden.

Das Foto des Gehwegs der vielbefahrenen Rupertistraße gegenüber dem Nienstedtener Friedhof zeigt eine Mutter, die sich mit ihrem Kind in der Karre festgefahren hat! Soll sie mit ihrem »Fahrzeug« auf die Fahrbahn ausweichen? Soll sie sich dem gefahrvollen Straßenverkehr aussetzen?

S-Bahnstation Klein Flottbek

Eine Provinzposse?

Es sind gut 2 Jahre ins Land gegangen. Die S-Bahnstation sollte ein Muster der Bahnhofsmodernisierungen sein! Zwei behindertengerechte Rampen ohne Möglichkeit, daß die Behinderten das Bahnsteigniveau erreichen können, sind da. Der Fußgängertunnel ist zurückgebaut worden, um Schmierereien auszuschließen; Erfolg? Die Zuwegung für die Klein Flottbeker ist verlängert, da eine fertige Treppenanlage nicht geöffnet wurde wegen Planungswirrwarr. Kommunalpolitiker haben sich mit mehr als einjähriger Verspätung dieses Falles vor einiger Zeit endlich angenommen. Die Zuwegung zur Jürgensallee soll nun nicht mehr durch das Inneneinrichtungsgeschäft »Lampe« geführt werden, sondern um das historische alte Bahnhofsgelände herumgeführt werden, Kommunalpolitiker und Verwaltungsangehörige wollten schon selber Hand anlegen, doch ein öffentlicher Weg erfordert Beleuchtung und auch das Oberflächenwasser muß abgeführt werden; es liegt also eine Ingenieuraufgabe vor. Bei Redaktionsschluß stand schon ein Bauleitungscontainer da. Doch bis zum Deutschen-Spring-Derby war der Weg zur Jürgensallee noch nicht fertig. Dann aber kommt die Aufgabe, daß für den Fußgängerüberweg übr die Straße gesorgt werden muß. Der vorhandene »Zebra-Streifen« liegt zwischen den beiden Ansätzen der Zuwegungen zu Treppe und Rampe; ist also deplaziert. So dicht aufeinander folgende Zebrastreifen duldet die Verkehrspolizei nicht. Was nun tun? Wissen Sie es?

Co.

Zu unserem Titelbild

Der Hirschpark

ein ehemaliger Dockenhudener Landsitz

Das Titelbild zeigt einen Blick aus dem Schatten des prächtigen Bergahorns am Ostrand der beachtenswerten alten Lindenallee zum südlich gelegenen Hirschgehege. In der Mitte des 19. Jahrhunderts ist dieser kleine Tierpark durch Johann Cesar VI. Godeffroy (1813 — 1885) angelegt worden. Sein Großvater Johann Cesar IV. Godeffroy (1742 — 1818) erwarb am 30. Okt. 1786 den Landsitz für 33100 Taler aus dem Nachlaß des im gleichen Jahr verstorbenen Hamburger Kaufmanns Berend Johann Rodde (1730 — 1786). Nachweislich seit 1620 war diese Landstelle im Besitz von Hamburger Kaufleuten, Offizieren und Adligen. B. J. Rodde und sein Besitzvorgänger hatten seit Mitte des 18. Jahrhunderts ihren Landsitz auf etwa 3 Bauhöfe vergrößert und damit größere zusammenhängende Flächen im Besitz. So hatte wohl der Kaufmann J. B. Rodde die Lindenallee anlegen lassen und damit eine gerade herrschaftliche Anfahrtsstraße zu seinem bauernhausartigem Sommerwohnsitz geschaffen.

Johann Cesar IV. Godeffroy hatte Ende 1786 seinen Landsitz in Dockenhuden erworben. 1789 kaufte sein Bruder Peter Godeffroy westlich des Mühlenberger Tals den Besitz des Altonaer Justizrats C. Matthiessen. Beide Brüder hatten kurz vorher eine reiche Erbschaft angetreten und waren daher wohl interessiert ihr neues Kapital sicher anzulegen. Beide ließen sich nun »moderne« Sommer-Landhäuser durch den »fortschrittlichen« jun-

DER TREFFPUNKT

Marktplatz

KÜCHE bis 24.00 Uhr!!

KROSSE MASTENTEN — IDEAL ZUM FEIERN

Nienstedtener Marktplatz 21 · Telefon 040/82 98 48 Volkmar Preis · 2000 Hamburg 52 (Nienstedten)



Hirschpark: Der Bergahorn und die Lindenallee, Blick in Richtung Westen

Aufn.: Bau- und Kunstdenkmale Hamburg, Bd. Altona/Elbvororte 1959 — Alice O'swald — Ruperti

gen Architekten Christian Frederik Hansen (1756 — 1845) den königlichen Landbaumeister für Holstein, erbauen. C. F. Hansens Hirschparkvilla ist sein erstes größeres privates Bauvorhaben und steht am Anfang der vielen bedeutenden Bauten des späteren obersten Baubeamten des gesamtdänischen Staates und Kopenhagener Akademiedirektors. Altona und die Elbvororte mit ihren C. F. Hansen-Bauten sind daher ständiges Studienziel dänischer Architektur- und Kunstfreunde.



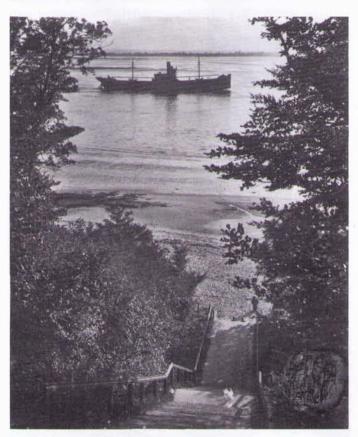
Hirschpark: Landhaus J. C. Godeffroy, erbaut durch C. F. Hansen 1789/92, rechts: das Kavalierhaus (Witthues-Teestuben)
Aufn.: Bau- und Kunstdenkmale Hamburg, Bd. Altona/Elbvororte 1959 — Landesbildstelle/Denkmalschutzamt.

Die Hirschparkvilla wurde 1789 — 1792 gebaut. C. F. Hansen nahm die Baupläne in die Sammlung seiner Präsentationszeichnungen auf. Der zweigeschossige fünfachsige Mittelbau nebst eingeschossigen dreiachsigen Seitenflügeln enthält in der Eingangshalle der Nordfront mit zwei kräftigen Sandsteinsäulen und Freitreppe ein Zeichen von Monumentalität. Hier liegen Anklänge vor an Harsdorff's (Hansens Lehrer) Herkules-Tem-

pel im Kopenhagener Park des Schlosses Rosenborg. Andererseits machen sich hier Einflüsse der zeitgenössischen französischen Revolutionsarchitekten bemerkbar. Die Villa ist weitgehend auf die Eingangsfront ausgerichtet; zur Südseite zur Elbe und zum Mühlenberger Tal fehlt eine direkte Beziehung; es fehlen dort Türen und Freitreppen.

Die Godeffroys haben den Hirschpark geschaffen und geprägt. Johann Cesar IV., Johann Cesar V. und Johann Cesar VI. Godeffroy betrieben Welthandel. Unglückliche Umstände, finanzielle Überanspruchung in der Südsee, führten 1879 zum Konkurs. Johann Cesar VI. Godeffroy, »König der Südsee« war ein Förderer von Wissenschaft und Forschung. Als wohl heute noch allgemein bekannt ist die von ihm geförderte Forscherin Amalie Dietrich zu nennen. In den Kaufmannskreisen blieb der Hirschparkbesitzer weiterhin der Ehrenmann. Befreundete Bankhäuser hatten den Hirschparkbesitz gegen Konkursforderungen übernommen und ihn Johann Cesar VI. Godeffroy und seiner Ehefrau für weitere 10 Jahre unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Als Johann Cesar VI. Godeffroy 1885 gestorben war, kam der Park zum Verkauf.

Nächster Besitzer wurde der Altonaer Kaufmann und Kommerzienrat Ernst August Wriedt. Der Park hieß nun Wriedt's Park. 1924, nach dem Tod des Besitzers, kaufte dann die Gemeinde Blankenese mit Hilfe des preußischen Staates den Park. Der Park wurde öffentlich. Über die Eingemeindungen 1927 nach Altona und 1938 nach Hamburg ist der Hirschpark einer der bedeutenden Parks der Freien- und Hansestadt Hamburg geworden.



Treppe vom Hirschpark zum Elbestrand Aufn.: Hans Hartz um 1930

Bruno Wernicke

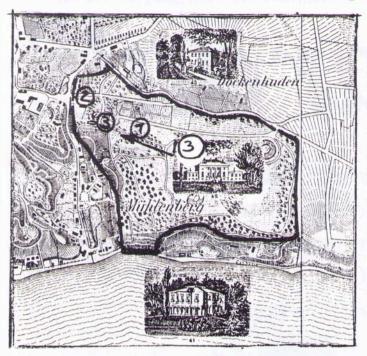
Rupertistraße 22

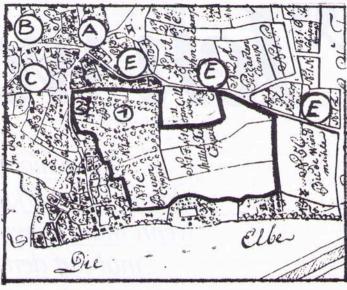
2000 Hamburg 52

Installateurs und Klempners Meister

Telefon (0 40) 82 94 66 Gas- und Wasser-Installation
Gas-Heizanlagen
Warmwasseranlagen
Sanitäre Einrichtungen
Bauklempnerei
Dacharbeiten

Der Hirschpark im Kartenbild



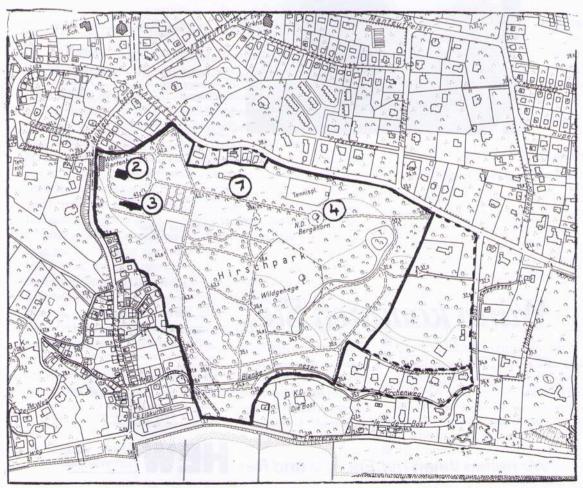


Elbuferkarte von Charles Fuchs, um 1850

Verkoppelungsplan von J. Carstens, 1785

- 1: Lindenallee
- 2: Landhaus »B. J. Rodde« danach: Kavalierhaus heute: Witthues Teestuben
- 3: J. C. Godeffroy-Villa von 1789/92
- 4: Bergahorn

- A: heutige Straßenkreuzung Elbchaussee — Manteuffelstr. — Mühlenberg
- B: Elbchaussee Hasenhöhe Dockenhudener Str. C: Elbchaussee (Gätgensstr.) Pepers Diek
- D: Elbchaussee



Deutsche Grundkarte (Verkleinerung) Ausgaben 1956/58

"Ich war da!"

Mit Knickerigkeit hat das ja nun wirklich nichts zu tun, wenn man seinem Stromverbrauch mal auf den Grund geht!

Stromverbrauchs-Diagnose Handelshall

Als ich von der Stromverbrauchs-Diagnose hörte, habe ich mir gleich den Fragebogen kommen lassen. Die Computer-Auswertung hat mir die Möglichkeiten aufgezeigt, wie ich durch Energie-Einsparungen ein Extra-Sümmchen verdienen kann. Umwelt schonen, ohne auf den gewohnten Lebensstandard zu verzichten. versteht sich. Ist doch nicht schlecht, oder ...?

Energie sparen für unsere Zukunft

Wann kommen Sie?

Wenn Sie durch vernünftigen Umgang mit Energie etwas für Ihren Geldbeutel und für die Schonung unserer Energie-Reserven tun wollen, gehen Sie doch mal Ihrem Stromverbrauch auf den Grund. Füllen Sie zu Hause in aller Ruhe einen Erhebungsbogen aus. Ihre Angaben werden dann mit Computer-Hilfe bei uns ausgewertet. Sie werden erstaunt sein, was in Ihrem Haushalt in Sachen Energiesparen noch alles drin ist! Am besten füllen Sie gleich den nebenstehenden Coupon aus. "Ja, ich auch!" Bitte senden Sie mir:

"Energie sparen? - So wird's gemacht!"

Programm und Anmeldekarte "Hauswirtschaft"

Information zur Stromverbrauchs-Diagnose

Bitte ankreuzen und Coupon absenden an: Hamburgische Electricitäts-Werke AG

Abteilung XVV Überseering 12 • 2000 Hamburg 60

Weitere Broschüren zum Thema Energiesparen halten wir in unseren Kundenzentren für Sie bereit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Wir helfen Ihnen mit Energie und Rat



Aus der Vergangenheit der Elbchaussee

von unserem Mitglied Friedrich Thaden

Nach der Franzosenzeit wurde es Mode, daß reiche Hamburger Kaufleute Grundbesitz in den Elbgemeinden erwarben. Es wurde erforderlich, die Landstraße von Altona bis Blankenese am Elbufer entlang für den täglichen Verkehr zu einer guten Chaussee auszubauen. Die Anwohner wurden dazu verpflichtet. 1829 war es soweit. Wollten Fremde die Elbchaussee in ihren Kutschen befahren, mußte Wegegeld an den Schlagbäumen in Altona und Blankenese bezahlt werden. Diese Schlagbäume sind erst 60 Jahre später beseitigt worden.

Um die Kosten der eigenen Kutsche für die täglichen Fahrten zu sparen, ließen sich die Anlieger von dem Fuhrbetrieb Schlüter durch einen Omnibus abholen, der täglich morgens um 8.00 Uhr von Blankenese abfuhr. Die Rückfahrt begann um 16.00 Uhr vom Graskeller. Der Omnibus war weiß lackiert, wurde von vier Schimmel gezogen. Die Kutscher trugen entsprechend auch weiße Uniformen. Ständige Fahrgäste waren die Familien:

Godeffroy, O'swald, Roosen, Klünder, Vidal, Lorenz de la Camp, Arnemann, E. Ross, Konsul Rücker, Konsul W. Schiller und viele mehr. Jeder Teilnehmer hatte in der »Dame Blanche« (so wurde das Fahrzeug genannt) seinen festen Platz und wenn die Dame Blanche vorm Haus hielt, stiegen die Herren im Frack gekleidet zu. Im Knopfloch wurde eine Blume getragen. Durch ständige Straßenverbesserungen und Inbetriebnahme weiterer Pferde-Omnibuslinien wurde die Entwicklung der Elbgemeinden stark gefördert. Die Elbchaussee wurde die sehenswerteste und bekannteste Straße neben der Reeperbahn in Norddeutschland und welcher Besucher Hamburgs fährt mit seinem Wagen wohl nicht über die Elbchaussee durch Nienstedten nach Blankenese — heute ohne Wegegeld zu bezahlen. —

Kindersicherheit im Haushalt Keine Gefahren für Zappel-Philipp Eltern: Mit gutem Beispiel voran

An Unfällen im Haus sind allzuoft Kinder beteiligt. Wenige Sekunden genügen, und das Unglück ist passiert. Mit Umsicht lassen sich viele Gefahrenquellen entschärfen. Darauf weist die Hamburgische Electricitäts-Werke AG (HEW) hin.

Schalter und Knöpfe, am Herd zum Beispiel, reizen zum Spielen. In einer Klappblende verschwinden sie unauffällig. Die Kindersicherung schaltet die Bedienelemente zusätzlich ab, wenn sie nicht mehr gebracht werden. Noch besser ist ein Schaltkasten, der außer Reichweite von Kinderhänden, unter dem Oberschrank angebracht ist. Den Backofen sichert eine Türverriegelung vor der Neugier des Nachwuchses.

Um Stürze, die häufigste Unfallart bei Kindern, zu vermeiden, muß man Ordnung halten und Gefahrquellen erkennen. Elektrokabel z.B. werden zur Stolperfalle, wenn sie frei im Raum liegen.

Kindersicherungen in Steckdosen gehören zur Grundausstattung. Mit ihnen sind gefährliche Entdeckungstaten ausgeschlossen.

Grundsätzlich gilt: Eltern sollten ihren Kindern beim Umgang mit elektrischen Geräten mit gutem Beispiel vorangehen.

N & A 10/92



De Speegel

For geweuhnlich hangt son Ding jo an de Wand un de Fruenslued brukt em üm notokieken: »We ist die Schönste in ganzen Land?"

De Männer sünd nu grod nich ganz so eitel, un doch ook doar gifft dat veele, de sick sülm lieden möögt. Vun so eenen Speegel will ick nu nich snacken, ick denk grod mol an den Speegel, de uns de Tied in Wurt un Bild weddergifft: de Zeitung! Dat gifft nu ganz veele Zeitungen as doar sünd: de Morgenzeitung, de fast jedereen op'n Weg no de Arbeit in de Bohn oder in'n Autobus lesen deiht, denn de veelen Illustrierten (de Billerböker mit lange Romans in), de Monatszeitschriften, Radiozeitungen un ick weet nich, wat sünst noch allns. Am leevsten sünd mi de Obendzeitungen, denn doar findt's denn neben de Politik un all de annern Artikels un in'n Wirtschaftsdeel denn ook noch wat, wat uns noch besünners intressieren deiht: de Schiffoahrt! Doar speegelt sick denn dat wedder, wat all för Scheep an uns Küst vörbifoahrt sünd un kannst denn ganz genau lesen, wo dat Shipp, dat vör veer Weeken de Elv doalfoahrt is, nu, wo Du dat lasen deihst, vör Anker gohn is. - Is dat nich wat wert, dat Du doar ut sehn kannst, wo uns Heimot in alle Welt vertreden ward?

Un denn gifft dat noch eenen Speegel: dat is uns »Heimotbote«. Doar findt's jo ook allerlei in un doar kriegst ut erste Hand to sehn, wat in uns Vereensleben vörkomen deiht un wat sünst allns in uns scheune Elvgemeenden passert is wat ook Di angeiht un nich blos Di, de Du Mitglied vun uns Vereen büst, sünnern all, de noch'n beten Heimotgefeuhl hebbt. Wenn Du denn düsse Zeitung utlest hesst un (falls Du se nich sammelst) giffst se denn an een gooden Bekannten wieder, dat de ook mol rinkieken kann, denn ward de sick bestimmt hoegen. Is doar denn een, de Di frogt, wo he düss Blatt bestell kann, denn segg em man, he sall bi uns Mitglied warrn, denn kriegt he den »Heimaboten« genau so as Du in't Hus levert...

Up düsse Oart kannst Du denn mithelpen, dat uns »Zeitung« — de Speegel vun uns Heimot — den Heimotgedanken in veele Hüs rinbringt, in veele Hüs, de hüt noch wiet af vun de Heimot un vun de Arbeit üm de Heimot stoht.

- Hn -

Urlaubszeit schöne Zeit Kleine Checkliste für den Antritt der Reise

Wenn man erst unterwegs ist und darüber nachdenkt, ob zu Hause auch alles in Ordnung ist, dann ist es schon zu spät. Machen Sie sich eine Checkliste mit allen Punkten, die vor der Reise zu erledigen sind. Wenn alles abgehakt ist, kann man beruhigt die Reise antreten. Als Beispiel einer solchen Checkliste soll nachfolgene Aufstellung dienen:

- Stecker vom Kühlschrank ziehen, wenn Schrank und Tiefkühlfach leer. Tür spaltbreit geöffnet lassen.
- Warmwasserversorgung auf »null« stellen.
- Ist im Keller auch das Licht ausgeschaltet?
- Fernseher, Videoanlage und Stereoanlage durch Ziehen der Netzstecker vom Netz trennen.
- Zeitschaltuhr an mindestens einer Leuchte anschließen und programmieren.
- Falls vorhanden Alarmanlage einschalten.
- Nachbarn informieren.
- Post und Zeitung abbestellen. Nachbar bitten, den Briefkasten täglich zu entleeren.

Wenn Sie ganz sicher gehen wollen, holen Sie sich von Ihrer Polizeirevierwache die Sicherheits-Tips für den Urlaub.

Allen Mitgliedern und Freunden des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten wünschen wir eine erholsame Zeit, einen schönen Urlaub und kommen Sie gesund in Ihre Heimat zurück.

Der Vorstand

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

Juli

Hacken, Jäten, Gießen und Ernten sind die Arbeiten, die jetzt im Juli anfallen. Sie lassen uns Zeit, unseren Garten zu genießen. Das sollten wir auch tun. Der Winter ist lang.

Im Gemüsegarten können wir noch einmal Buschbohnen aussäen. Sie bringen meist gute Ernte. Winterendivien, Rübchen, Kohlrabi, Salat und Radieschen können ebenfalls nochmals ausgesät werden. So werden alle abgeernteten Beete schnell wieder genutzt und wir können bis in den Herbst Gemüse aus dem eigenen Garten bieten. Perlzwiebeln werden aus der Erde genommen und getrocknet. Der Blumenkohl braucht viel Wasser! Er ist einzubinden, wenn er den weißen Kopf zeigt. Man kann auch die Innenblätter einknicken. Tomaten werden laufend ausgegeizt, d.h. die in den Blattwinkeln stehenden Triebe werden ausgebrochen. Die Beerenobsternte ist in vollem Gange. Bei allzureichem Behang der Stachelbeere ist ein Teil grün zu ernten und einzumachen, der Rest hat dann die Möglichkeit, gut zu reifen, wodurch der Zuckergehalt der Früchte steigt. Himbeeren werden gut gewässert. Sie brauchen viel Wasser. Dadurch wird die Ernte gesteigert. Starkbehangene Obstbäume sind zu stützen. Der Rasen muß laufend, mindestens einmal in der Woche geschnitten werden. Bei allen Rosen werden die verwelkten Blüten entfernt.

Bauernregel

Der Hundestern Sirius bringt den Schweiß in Fluß.

Was Juli und August nicht taten, läßt der September ungebraten.

Leer die Scheuer — lerr das Faß, wenn der Juli kühl und naß.

Der heilige Sankt Kilian stellt die ersten Schnitter an.

Die Hundstage, hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr, doch wenn Regen sie bereiten, kommen nicht die besten Zeiten.

Regen am Margarethentag viele Wochen dauern mag.

Wie der Juli war, wird der Januar.

Bringt der Juli heiße Glut, wird auch der September gut.

Säst Du Erbsen zwischen Möhren, kannst Du auf gute Ernte schwören. (Beide schützen sich unstreitig vor Ungeziefer gegenseitig)

Aus der Küche

Gulaschsuppe

375 g mageres Schweinefleisch in kleine Würfel schneiden, in einer Kasserolle goldbraun anbraten. 2 große, geriebene Zwiebeln, 2 — 3 geriebene Knoblauchzehen, 3 geriebene Karotten, 500 g gehäutete, klein geschnittene Tomaten, 2 Lorbeerblätter, 5 g Kümmel, 1 Teelöffel Thymian dazugeben, alles gut verrühren, 25 Minuten auf kleiner Flamme (bei Elektroherd Stellung 1) dünsten lassen, mit 3/4 Liter siedendem Wasser auffüllen. Mit Salz nach Geschmack, 1 — 2 Eßlöffeln Rosenpaprika, einem Glas Rotwein würzen und 5 Minuten warm gestellt ziehen lassen. Dann eine Tasse sauren Rahm, eine Prise Zucker und das Abgeriebene einer ungespritzten Zitrone unterziehen. Zu frischem Weißbrot servieren!

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro: Nienstedtener Marktplatz 199, Tel. 82 87 44

Juli 1992

Gottesdienste:			
Sonntag	5.7.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber m. Hl. Abendmahl
Sonntag	12.7.	10.00 Uhr	Pastor Kirschnereit
Sonntag	19.7.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho
Sonntag	26.7.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho

Sonstige Veranstaltungen:

Altenkreis Nienstedten:

23. Juli, 15 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

Freundeskreis zur Förderung der Kirchenmusik in Nienstedten e.V.

Im April ist diese Gemeinschaft gegründet worden und hat sich als Ziel gesteckt Organisatorische und finanzielle Unterstützung von musikalischen Veranstaltungen in der Kirche Nienstedten,

Unterstützung von Aktivitäten der Chor- und Kammermusik,

Förderung des musikalischen Nachwuchses.

Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützliche Zwecke.

Vorsitzende ist Frau Dr. Hannelie Tackmann-Oelbermann.
 Jahresmitgliedsbeitrag ist 30,— DM, (für Ehepaare: 50,— DM).

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu spezielleren Themen.

Deutschland in stürmischen Zeiten -

Aus Anlaß der Hamburger Schulferien ist die Buchausgabestelle Nienstedtener Str. 18 zur Zeit geschlossen. Erster Öffnungstag nach den Ferien ist der 28. 7. 92. Wir wünschen unseren Lesern einen schönen Urlaub!

— De Bökerschapp —

Bücher zur Landes- und Heimatkunde

Der Mai des Jahres 1842 brachte durch den »Großen Brand« eine Weichenstellung für die bauliche Entwicklung Hamburgs. So traurig das Unglück war, so groß der menschliche und materielle Schaden auch war, es gab Hilfe während des Feuers und eine große Hilfsbereitschaft aus Nah und Fern, den Wiederaufbau zu bewerkstelligen. In diesen Brandtagen ging die Eröffnung der ersten Hamburger Eisenbahn (als Einstieg in ein neues Zeitalter) gänzlich unter. Beide Hamburger Ereignisse des Mai 1842 waren Thema von Veranstaltungen und Ausstellungen. Im Nachhinein soll noch auf zwei diesbezügliche Buchveröffentlichungen hingewiesen werden.

Evi Jung-Köhler: »Verlust und Chance — Hamburg 1842 — Stadtmodernisierung beim Wiederaufbau nach dem Großen Brand« ist als Band 37 der Veröffentlichungen des Vereins für Hamburgische Geschichte erschienen (Leinenband 21 x 28 cm, 154 Seiten mit 60 zum Teil farbigen Abbildungen, 48, - DM). Diese wissenschaftliche Arbeit ist für den interessierten Laien leicht lesbar. Das Ergebnis lautet: Den Wiederaufbau nach 1842 hat die Hansestadt Hamburg bewußt als einmalige Chance verstanden und optimal genutzt. Wirtschaft und Stadtbaukunst erarbeiteten ein Stadtbaukonzept, das kunstvoll das enge Mittelalter ablöste. Bereits 4 Monate nach dem Brand lag der endgültige Wiederaufbauplan vor, eine neue Bauordnung wurde grundlegend für's nächste Jahrhundert. Dies repräsentative Buch sollte nicht nur im Besitz jedes Hamburg-Freundes sein, sondern auch allen am Stadtbauwesen Interessierten eine lesenswerte Lektüre sein.

Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn von 1842, eine Gemeinschaftsarbeit des Bergedorfer Kultur & Geschichtskontores (22 x 22,5 cm, 164 Seiten mit vielen Abbildungen, 48,— DM, Ergebnisse-Verlag) ist eine ansehnliche Veröffentlichung zur frühen Hamburger Eisenbahngeschichte. Diese erste Eisenbahn im Groß-Hamburger Raum fand Fortsetzungen 1844 mit der Strekke Altona — Kiel und 1847 mit der Strecke Hannover — Harburg. Am Bergedorfer Bahnhof, als Ziel von Ausflugsfahrten massierten sich Vergnügungslokale: Frascati, Portici und Colosseum (Italienisches Viertel) um den Bahnhof am Neuen Weg. Als dieser Bahnhof 1846 mit der Weiterführung der Bahn nach Berlin seine Existenz verloren hatte, der Verkehr an den jetzigen Bergedorfer Bahnhof verlegt war, schlief allmählich der Ausflugsverkehr ins italienische Viertel ein. Frascati war nach Friedrichsruh verlegt. Der alte Bahnhof ist nun renoviert, ein kleines

Museum ist eingerichtet (dort kostest das Buch als Broschüre 35,— DM). Der Eisenbahnfreund wird an dieser Veröffentlichung seine Freude haben.

Herbert Cords

Sieh Dir an, wie Hamburg baut

gestern und heute

Informationsfahrten '92

der Freien und Hansestadt Hamburg / Baubehörde

4 Fahrtrouten sind angeboten

Route 1: in Hamburgs Süden mit Besuch des Helms Museums in Harburg

Route 2: in Hamburgs Norden mit Besuch des Museumsdorfes Volksdorf

Route 3: in Hamburgs Westen mit Besuch des Jenisch-Hauses

Route 4: in Hamburgs Südosten mit Besuch der Betriebsanlagen der Hamburger Gaswerke

Teilnehmerkarten

Preis: DM 8,—

Vorbestellung: Telefon 349 13 2662/2704

montags — freitags 9 — 15 Uhr

Kartenverkauf: Ab eine Stunde vor Abfahrt am Mittelweg Abfahrt der Autobusse jeweils um 14.00 Uhr Moorweide / Mittelweg (Nähe Dammtor Bahnhof) in Höhe des Kassenhauses.

Fahrtage:	Fahrtrouten
4. Juli	1 und 3
11. Juli	2 und 4
18. Juli	1 und 3
25.	2 und 4
1. August:	1 und 3

Z.B. Fahrtverlauf der Route 3

Mittelweg, Congress Centrum Hamburg, Glacischaussee, Reeperbahn (Trendwende auf der »sündigen Meile«), Altona, Chemnitzstraße (Wohnungsneubau), Alsenstraße (Flora-Theater), Stadterneuerungsgebiet Ottensen, Bahrenfeld (Erweiterungsbau der Hermes Kreditversicherung), Wohnanlage Woyrschweg, Othmarschen, Groß Flottbek,

Besuch im Jenisch-Haus,

Nienstedten, Elbchaussee, Blankenese, Falkenstein, Grotiusweg (Wohnungsneubau), Iserbrook, Osdorfer Landstraße (Umbau Elbe-Einkaufszentrum), Altonaer Volkspark, Reichsbahnstraße, Neubau des ICE-Betriebswerks, Niendorfer Gehege, Hagenbecks Tierpark, Eimsbüttel, Fruchtallee, Schlankreye, Grindelhochhäuser, Universitäsviertel, Schlüterstraße, Mittelweg.

Wat löpt in und um Hamburg Freizeit-Tips und Termine — Sommer 1992

ist wieder da. Auch in diesem Jahr ist dies beliebte Freizeit-Taschenbuch der HASPA erschienen. Hamburg im Tagesausflugsbereich ist das Ziel der Veröffentlichung. Der Themenkreis erstreckt sich über Museen und Ausstellungen, Schiffsausflüge, Tier- und Vogelpark, Schwimmbäder, Fahrrad am Bahnhof, Museumseisenbahn, Trimm Dich, volkstümliche Veranstaltungen, Sport, Kultur-Musik-Theater und was sonst nicht in dieser Katalogisierung unterzubringen war, läuft unter Verschiedenes. 92 Seiten mit Übersichtskarten und interessanten Farbabbildungen geben Anregungen bis in den Monat Oktober. Bei Ihrer HASPA-Geschäftsstelle können Sie sich dies Büchlein abholen.



Altonaer Theater

Museumstr. 17, 2000 Hamburg 50 Vorverkauf ab 10.00 Uhr in der Chemitzstr. 82, Tel.: 39 15 45 - 39 15 46

Spielzeit 1992/93

Hochzeitsreise

Komödie

Spiel

von Noël Coward

Der Kreidekreis

Spiel nach dem Chinesischen

von Klabund

Der Walzer der Toreros

von Jean Anouilh

Clavigo

Trauerspiel

von Johann Wolfgang Goethe

Ich liebe Dich!

Lustspiel

von Roman Niewiarowicz

Maria Magdalena

Bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Hebbel

Die deutschen Kleinstädter

Lustspiel von August von Kotzebue

Keine Angst vor der Hölle?

Stück

Geheime Verzückung

von Jacques Deval

Schauspiel von David Hare

Änderungen vorbehalten

Haus- und Grundeigentümerverein Nienstedten

Jeweils am ersten Montag jeden Monats finden in der Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

nächster Termin: Montag, 6. Juli 1992, 17 Uhr



Ortsgruppe Klein Flottbek — Nienstedten Sommerpause in den Monaten Juli und August



Ernst-Barlach-Haus

im Jenischpark, Stiftung Hermann F. Reemtsma, Baron-Voght-Straße 50 a, 2000 Hamburg 52, Telefon 82 60 85. Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 11.00 - 17.00 Uhr. Füh-

rungen nach Vereinbarung. Öffentliche Führung jeden letzten

Sonntag im Monat um 11 Uhr.



Freunde des Botanischen Gartens

Hesten 10 - 2000 Hamburg 52

9. Juli 1992: Führung durch den sommerlichen Botanischen Garten in Klein Flottbek durch Herrn Dreyer.

Treffpunkt: 19 Uhr Betriebshof des Botanischen Gartens im Heesten.

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum, 2000 Hamburg 50, Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof), Telefon 38 07-514

Di. bis So.: 10 bis 18 Uhr:



Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 2000 Hamburg 36, Tel.: 350 42 60/80, Öffnungszeiten: Di. - So. 10 bis 18 Uhr.

Sonderausstellung:

Siegfried Jonas: Ebenbilder:

Zeichnungen, Aquarelle, Graphik, Malerei aus vier Jahrzehnten



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTTBEK UND HOCHKAMP

NIENSTEDTENER STRASSE 18 2000 HAMBURG 52

HAMBURGER SPARKASSE (BLZ 200 505 50), KTO. 1253 128 175 POSTGIRO HAMBURG (BLZ 200 100 20), KTO. 203 850 - 204

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. Nienstedtener Straße 18 2000 Hamburg 52

Vorname		
Zuname		
geb. am		Leville Styring with their
Beruf		
Anschrift	The second of the second	
Telefon	Malline V millionium.	
	Eintrittsgeld: (nach ihrem Ermessen)	DM
	Monatsbeitrag: (mindestens 3,— DM)	DM

Geworben durch: »Der Heimatbote«

Hamburg, den

Unterschrift

Pflaster Platten Asphalt

Wir bieten Ihnen individuelle. architektonische Gestaltung und technisch einwandfreie Ausführung.

Einfahrt Terrasse

Handwerksfachbetrieb Felix Nickel Telefon 80 37 78





Dockenhudener Straße 20 · Telefon 86 19 14





FLFKTRO-KLO

Ihr Flektromeister in Ihrer Nachbarschaft*

GmbH

Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte

Geborgen sein, versorgt sein, frei sein!

Alten- und Pflegeheim HAUS WITTENBERGEN

Rissener Ufer 15 · 2000 Hamburg 56 · Tel. 040/81 23 25



Verlangen Sie unseren Hausprospekt

*Langenhegen33 2000 Hamburg52 (Nienstedten)

EL. 82 80 40

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen Einbauküchen · Reparaturdienst Klempnerei und Bedachung

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12 Telefon 82 09 53

Textilpflege GmbH UTECHT

wäscht · mangelt · reinigt Oberhemden-, Kittel- und Gardinendienst



über 60 Jahre

Am Rathenaupark 13 2000 HH 50 · Tel. 880 66 32 Milcherstraße 2 2000 HH 52 · Tel. 899 24 40

Otto Kuhlmann Bestattungswesen seit 1911

Inh: Jürgen Kuhlmann

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

89 17 82 und 8 99 34 44

Bahrenfelder Chaussee 105 · 2000 Hamburg 50



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. Nienstedtener Str. 18 2000 Hamburg 52

Heiko Stockhusen

Heimtier-Bedarf

Spezialität: Hunde-Frischfutter u. Hunde-Sportartikel Kanzleistraße 5 - **2 Hamburg 52** (Nienstedten) - Telefon 827840

Kindernothilfe Postgiro Essen 1920-432

Ihr Fachmann am Markt

Jens Uwe Groth

Feine Schuhwaren Erstklassige Schuhreparatur

Nienstedtener Str. 11, 2 Hamburg 52, Tel. 82 91 69



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

Hamburg 20 - Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

Ratsherrn-Eck

Inh. Klaus Küster Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke 2000 Hamburg 52 · Georg-Bonne-Straße 42 Telefon (040) 82 97 13

Öffnungszeiten: Täglich außer Sonnabends von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 24 Uhr (Küche bis 23 Uhr), montags allerdings erst ab 17 Uhr.

Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichart Beselerstr. 30 2000 Hamburg 52 Tel. 899 24 58



z.B. Natursteinwege, Wasserläufe, Springbrunnen, Rankwände, Spalierbäume, Kübel und Pflanzen HERRN BVN 000209 *0007* HERBERT CORDS LANGENHEGEN 10

D 2000 HAMBURG 52

sanitäre anlagen gasheizungen kundendienst bauklempnerei dacharbeiten rohrgerüste



kobelentz sanitär

2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.



JÖRN LISSOW

STEIN- UND BILDHAUEREI VORM. CHR. L. LANGEHEINE

RUPERTISTR. 30 - 2 HAMBURG 52 · TEL. 82 05 50



2 Hamburg 52

Schulkamp 4





Heimwerkerbedarf Zimmerei · Spez. Innenausbau + Treppenbau und Restauration

H. WEBER

Kanzleistr. 32 · Hamburg 52 Telefon 82 37 12